



dem Gedanken zittern, ihn, wenn auch nur für einige Stunden, Herr und Meister in einer großen und reichen Hauptstadt zu sehen.

[Die Capitulation von Ancona.] Ueber die einzelnen Artikel der Capitulation von Ancona fehlt es noch an bestimmten Angaben.

Die Capitulation von Ancona fehlt es noch an bestimmten Angaben. Die Behauptung Lamoricieres' Freunde, der Festung habe es an Kanonen gefehlt, scheint nicht richtig zu sein; denn die Piemontesen haben, laut einer telegraphischen Depesche vom 1. Okt., in dem Plaze 140 Stück Geschütze und 700,000 Fr. in der Kriegskasse vorgefunden.

Die turiner „Gazzetta Ufficiale“ giebt über die Thätigkeit der Flotte vor Ancona Einzelheiten, welche jedoch nur bis zum Abend des 24. Sept. reichen. Das Geschwader bestand aus 3 Schrauben-Fregatten, Maria Adelaide mit Persano's Admiralsflagge, Vittorio Emanuele und Carlo Alberto, der Segelfregatte San Michele, den Radfregatten Governolo und Costituzione und aus der Rad-Corvette Mozambano.

Das Geschwader erschien am 18. vor Ancona, und die Batterie Lanterna eröffnete gegen dasselbe das Feuer bereits, als die Schiffe noch nicht einmal auf Kanonenschußweite herangerommen waren.

Die sardinischen Granaten wirkten mächtig. In Montemurano waren alsbald drei Kanonen demontirt; die Festungswerke wurden stark beschädigt, während im Geschwader kein einziges Schiff merklichen Schaden erlitt, kein Mann das Leben verlor.

Als Persano erfuhr, daß in der Stadt zwei Frauen und ein Kind getödtet worden, gab er Befehl, noch sorglicher darauf zu wachen, daß die Häuser in der Nähe der Werke verschont blieben.

Am 20. trafen vier Fahrzeuge mit Munition, Lebensmitteln und Kohlen beim Geschwader ein. Am 22. erklarte Persano den Hafen Ancona offiziell in Blockadezustand.

Am 23. beschoß, zur Unterstützung der Operationen des Landheeres, das Geschwader die Höhen Monte Pelago, Monte Palito und Garbetta; vom Plaze aus wurde das Feuer verschwendisch erwidert; der Carlo Alberto besam vier Kugeln in den Rumpf, das ganze Geschwader aber hatte an diesem Tage nur einen Todten und fünf Verwundete.

Die Artillerie der Piemontesen schoß ausgezeichnet. Am 23. Abends näherten sich vier Schaluppen unter Leitung des Corvetten-Kapitäns Cerrutti, geschleppt von dem Mozambano, dem Hafen und richteten schwere Verwüstungen in den Hafenwerken an; sie zogen sich sodann unter lebhaftem Feuer des Plazes zurück, ohne daß Jemand getödtet wurde; nur Schiffskapitän Garbetta wurde verwundet.

Das Geschwader — denn seiner Thätigkeit wird ja die Capitulation fast allein beigelegt — hat also diesen Erfolg durch Verlust von einem Todten und sechs Verwundeten erzielt. — Die „Gazzetta Ufficiale di Perugia“ veröffentlicht folgende Depesche Lamoricieres', die im Telegraphen-Bureau von Spoleto von den Piemontesen gefunden wurde:

Adresse an Herrn Luzzi für den Minister, bei dessen Antritt.

ich einem Gewährsmann vertrauen, dessen Combinationen selten irre geleitet haben, so ist es dem Kaiser mit dem Congreß zwar Ernst, zunächst aber ist die Anregung nur das Mittel zur Erreichung eines anderen Zweckes.

In dem Congreß ihre individuellen Meinungen geltend zu machen und deren Anerkennung und factische Durchführung anzustreben, wird jede der anderen gegenüber zurückhaltender sein und sich vor festen Engagements hüten.

Vor Allem wird Rußland zurückgehalten werden, in Bezug auf Italien sich zur Uebernahme von Verbindlichkeiten durch Oesterreich bestimmen zu lassen, wenn ein Congreß ihm die Hoffnung giebt, von Frankreich unterstützt, die Modifikation der Verträge von 1856 durchzuführen.

Die Eröffnung des Reichstages durch die zwei Minister des Königreiches, Minister des Innern und des Kultus, Monrad, und Justizminister Casse, fand heute Mittag in der üblichen Weise statt.

Man sieht es der Versammlung sofort an, daß die überwiegende Zahl ihrer Mitglieder den niedrigeren Volkstufen entnommen ist. Es zeigt sich durch die Wahl der Vicepräsidenten des Reichstages — Präsident ward wie gewöhnlich Professor Bregendahl aus Viborg — daß die Majorität organisiert ist, indem Tscherning und Bliren-Fincke gewählt wurden.

Es ist die ministerielle Majorität des weiland Rotwittschens Kabinetts, die der Situation Herr ist. Die Wahlen der Sekretäre hatten einen noch derberen demokratischen Anstrich: Eberlin, Kreiber, Barfod und Gomard, was aber keine politische Bedeutung hat.

Es wurde die Einbringung dieser Vorlage für die morgen stattfindende Sitzung angezeigt. Die Blätter haben schon die Langwierigkeit der jetzigen Session angedeutet. Der Minister Monrad wünscht um jeden Preis sich in ein gutes Einvernehmen mit der Majorität zu setzen, um so mehr, da kein mit dem hiesigen Verhältnissen bekannter Mensch ein von dem bisherigen sonderlich abweichendes Ergebnis der im nächsten Jahre vorzunehmenden Wahlen erwartet.

Auch der Justizminister Casse hat sich herbeilassen müssen, eine Vorlage in Betreff der festen Besoldung der Justizbeamten einzubringen, um den in der vorigen Session laut gewordenen Ansprüchen zu genügen.

Im Landstätt wurden Conferenzenrat P. D. Bruun zum Präsidenten, Conferenzenrat Madsig und Amtmann Lehmann zu Vicepräsidenten, und Jörgensen, Böden, Dreier und Jacobsons zu Sekretären gewählt.

Dem Vernehmen nach wird die Regierung dem Reichstage im Ganzen 44 Gesetzesvorschläge vorlegen.

Breslau, 4. Oktober. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Gartenstraße 34a 7 Uhr. baars Geld; auf dem Oberschlesischen Bahnhofe zwei Zinkplatten, jede 25 Pfd. schwer und mit dem Hüttenzeichen C. G. H. versehen; auf der Kupferschmiedestraße der Hinterwagen eines Sanbwagens; auf dem Märkischen Bahnhofe einer mit dem berliner Personengüge hier angekommenen Dame aus der Tasche ihres Kleides ein graulesernes Portemonnaie mit circa 6 Thlr. Inhalt; Nicolaistraße 78 zwei wollene Frauen-Überröde, einer grau, der andere blau, beide mit Sammet besetzt; ferner ein abgepaßter weißer Unterrock, Gesamtwert circa 5 Thlr.; Schmiedestraße Nr. 12 von den an der Eingangstür zur Schau ausgestellten Gegenständen ein blau und grün farirtes Shawluch mit dem Zeichen 314 versehen, im Werth von 3 Thlr. 10 Sgr.

Verloren wurde: ein Knaben-Hilfshut mit gelbem Futter. Gefunden wurde: ein weißes Taschentuch, ges. F. D. 1. Angelommen: Sr. Durchl. Prinz Byron v. Kurland aus Pöln-Wartenberg; Ihre Durchl. Frau Fürstin v. Pleß aus Pleß. (Pol.-Bl.)

Monats-Uebersicht der preussischen Bank, gemäß § 99 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

verändert (12%), Berliner Handel, Meiningen und Schleische Bank blieben stabil, letztere zu 75/2 zu haben Coburger trug man 1/2 herabgesetzt zu 49/2 an.

Braunschweiger Bank war 1/4 höher befebt; Dessauer Bank war zum gestrigen Geldecurse 19 heute am Marke, nachdem vorher eine Kleinigkeit 19/2 erzielt hatte, Norddeutsche waren heute zu letzter Briefnotiz zu geben; für Weimarische und Gothaer fehlte Kauflust.

Preussische Bank-Anteile hielten sich auf 126/2, auch die Provinzialbanken waren fest, Posener 1/4 höher zu lassen, Danziger heute zu der schon lange abauernden Briefnotiz von 84/2; Pommerische hielten 61.

Die Hauptforderung unter Eisenbahn-Actien erfuhren Oberschlesische A. und C., sie verkehrten von 125/2—127/2, oder wie die amtliche Notiz lautet, von 126—127; der Mittelcourse (126/2) repräsentiert eine Erhöhung von 2/2%; Lit. B. von 114—114/2 umgelegt, stiegen ebenfalls um 2/2—1/2%; Freiburger 1/2 (83%).

Von den leichten Bahnen verkehrten Maistricher etwa zu 15/2—16, Brieg-Reißer zu 51/2, Steele-Vohwinkler blieben 1/4 erhöht übrig (54). Rhein-Nahabahn bewahrte 30 als Geldcourse, ebenso Zarnowitzer 32; Wittenberger gemauert 1/2 (32/2). Nordbahn stieg um 1/2—1/4%, zu 46/2 blieb indefs wohl anzukommen, Kofeler um 1/4 auf 38/2.

Von den Preussischen Anleihen holte die freiwillige 1/4 mehr (100%) und für die 4% de 1853 war 1/4 mehr, 93/2, zu erzielen. Märker Schuldbriefe schwebten wichen 1/4. Ostpreussische Pfandbriefe gewannen 1/4 resp. 3/2, 3/2 % Pommerische 1/4, sämmtliche Poenische und Schleische zeigten sich sehr gestagt.

Von Rentenbriefen hielten Märker 1/2, Preußen 3/8, Schleier 1/4 mehr, Rheinische verloren 1/4, Sachsen waren übrig, Pommerer beliebt. Metalliques gingen 1—1/2% erhöht um (48), National-Anleihe schwankte zwischen 56/2 und 57, die Steigerung beträgt 1/2%, auch 54er Loose gewannen soliel (65/2). Creditloose verkehrten nur vereinzelt zu 51/2, sie stiegen auf 52 und schließlich auf 52/2, im Durchschnitt etwa um 1/2% Thlr., die neuesten Loose hoben sich von 66 auf 67 um 2/2%.

Die Sieglitz-Anleihen waren 1/2 besser, Polnische Schatz-Obligationen bebangen 1/4 mehr, 500 Fl.-Loose gingen 1/4 unter letzter Briefnotiz um. Dessauer Prämien-Anleihe bebang 1/4 mehr (93). Oesterr. Noten ließen sich nur 3/8 Thlr. theurer haben (76), eben so viel gewannen durchschnittlich wiener Briefe, die in kurzer Sicht zu 75/2, 1/4 u. 75/2, in langer zu 74/2, 1/4 u. 74/2 umgelegt wurden.

Warschau ist 88/2 bezahlt und Geld zu notiren, 1/4 höher als gestern. Polnische Noten gaben 1/4 Thlr. nach. Petersburger holte 1/4 mehr (98/2). Berlinische Feuerversicherungs-Aktien kamen zu 225 in den Handel, Magdeburger offerirte man zu 380.

Berliner Börse vom 3. Octbr. 1860.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Div. Z., 1859 F., and various financial instruments like Staats-Anleihe, Staats-Schuld-Sch., etc.

Preuss. und ausl. Bank-Actien, Div. Z., 1859 F., and various bank shares like Berl. K.-Verein, Berl. Hand.-Ges., etc.